

Quartalsweise Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Crenschenschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 95.

Halle, Dienstag den 26. April
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. April. Se. Königliche Hoheit der Prinz
Friedrich der Niederlande ist aus dem Haag, und
Se. Durchlaucht der Erbprinz von Schaumburg-
Lippe von Bückeburg hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur
der 2ten Division, von Grabow, und der General-Major
und Kommandeur der 2ten Landwehr-Brigade, Kowalzig,
sind von Danzig, und der Erbmarschall des Fürstenthums Minden,
Freiherr von der Reck, von Bückeburg hier angekommen.

Berlin, d. 23. April. Das Militär-Wochenblatt vom
heutigen Tage meldet die unterm 7. d. M. geschehene Ernennung
des Generals der Infanterie und Kriegsministers von Boyen
Excellenz zum Chef des 1sten Infanterie-Regiments.

Posen, d. 12 April. Endlich ist auch bei uns in dem be-
deutungsvollen konfessionellen Streit, der zwar in der letzten Zeit
ruhte, weil die kämpfenden Parteien gleichsam aus Ermüdung
stillschweigend einen Waffenstillstand eingegangen waren, der
aber bei dem geringsten Anlaß aufs neue in der gehässigsten Form
ausbrechen konnte, ein wesentlicher Schritt zur Versöhnung ge-
schehen, der uns zu der Hoffnung berechtigt, der geirrite kirch-
liche Friede werde nächstens auch bei uns ganz hergestellt werden
und Katholiken und Protestanten werden in Zukunft in eben so
erwünschter Eintracht mit und neben einander leben, als dies
früher hier durchgehends der Fall war. Unser hochwürdiger
Erzbischof, Hr. v. Dunin, hat — sey es nun in Folge der
ihm inwohnenden Milde und Versöhnlichkeit, oder weil er zu
der Ueberzeugung gelangte, daß die untergeordneten Geistlichen
seiner Erzdiocesen ihn theilweise mißverstanden und seine Anord-
nungen zu groß interpretirten, was von allen besonnenen Katholi-
ken nicht minder gemißbilligt wurde, als von den Protestanten
selbst — in diesen Tagen ein encyclisches Schreiben in lateini-
scher Sprache an die Geistlichen seiner beiden Erzdiocesen erlas-
sen, das einen überaus milden Geist athmet und als erster
Schritt zu einer allgemeinen Versöhnung zu betrachten ist. Es
wird ihnen darin eine wahrhaft christliche Liebe auch gegen Aka-
tholiken zur Pflicht gemacht und zugleich eröffnet, daß sie nicht
das Recht haben, ein Glied der Kirche zu exkommuniciren. In
Beziehung auf die gemischten Ehen wird ihnen geboten, Ehe-

gatten, die in einer solchen Mischehe leben, zur heiligen Beichte
und zu den übrigen Sakramenten zuzulassen, auch sich überall
feiner andern Waffen zur Erreichung der religiösen Zwecke zu
bedienen, als der überzeugenden Belehrung und eindringlichen
Bermahnung.

Frankfurt a. M., d. 21. April. Weder dem einen noch
dem andern von den Gerüchten, welche man in der letzten Zeit
von Berlin aus in Bezug auf die Wahl eines Nachfolgers des
Barons Bülow auf dem Posten eines Bundestagsge sandten im
Umlauf gesetzt hat, schenkt man hier in gut unterrichteten Krei-
sen irgend Glauben. Wie man vernimmt, ist eine diesfällige
Wahl von dem Könige von Preußen bis jetzt noch nicht getroffen
worden; es sollte eine definitive Entscheidung hierüber nicht vor
der Ankunft des Hrn. v. Bodelschwingh in Berlin gefast
werden. Aus diesem letztern Umstande glaubt man folgern zu
dürfen, daß zugleich mit der Ernennung eines Bundestagsge-
sandten eine oder die andere Ministerialveränderung, über wel-
che man noch immer nur ungewisse Angaben hat, erfolgen
werde. — Nach Mittheilungen aus Darmstadt wäre es nun-
mehr außer allem Zweifel, daß die kaiserlich russische Familie im
bevorstehenden Sommer keine Reise nach Deutschland unterneh-
men werde. Die Kaiserin erfreut sich des befriedigendsten
Gesundheitszustandes. Außerdem ist noch ein anderer höchst
erfreulicher Umstand Veranlassung geworden, das früher allers-
dings bestandene Reiseprojekt wieder aufzugeben. Es sieht näm-
lich die Großfürstin Marie, des Großfürsten-Thron-
folgers Gemahlin, ihrer Niederkunft im nächsten Herbst ent-
gegen. Man hält es indeß nicht für unwahrscheinlich, daß der
Kaiser im Spätsommer auf eine kurze Zeit nach den Rheingegen-
den kommen werde, um dem Könige von Preußen, welcher sich
um diese Zeit in Koblenz befinden wird, einen Besuch abzustatten
und den großen Manövers, die in der Umgegend von Köln ab-
gehalten werden sollen, beizuwohnen.

Passau, d. 15. April. Vor einigen Wochen erließ der
hiesige Bischof den Befehl, daß von jetzt an bei keinem protestan-
tischen Leichenbegängniß in einer katholischen Kirche mehr geläutet
werden dürfe. Dieser Befehl ist nicht nur an sich auffallend,
sondern noch mehr deshalb, weil die protestantische Gemeinde
schon seit acht Jahren hier unangefochten besteht und ihr im ehe-
maligen Jesuitenkollegium ein Lokal als Betstall angewiesen, die

schof Heinrich auch schon über drei Jahre hier ist, ohne daß er bis jetzt Andersgläubigen etwas Schlimmeres gethan, als sie der Seligkeit für untheilhaftig zu erklären. In diesem Passau nun, wo Bischof Heinrich die alleinseligmachende Lehre selbst verkündigt und von andern Geistlichen predigen läßt; wo vor einem Jahre die Liguorianer und Redemptoristen mit allen Glocken und einem Ledeum empfangen wurden, wo endlich vor kurzer Zeit in einer Fastenpredigt ein Priester auf der Kanzel ein Kreuz aus seinem Gewande nahm und der Menge mit den Worten wies: „Seht, di. s haben di Keger nicht!“ — in diesem Passau wurde 1790 von einem dem damaligen Fürsten: Kardinal in Passau sehr nahe stehenden Geistlichen bei dem Leichenbegängniß eines Protestanten eine Rede gehalten, die auch im Druck erschien unter dem Titel: „Johann Heinrich Hdrndt's, evangelischen Bürgers und Schiffmeisters aus Regensburg Leichenbegängniß nach St. Severin's Kirchhof in Passau. Ein neues Monument der Aufklärung und Toleranz“, mit dem Motto von Haller: „Wo Glaubenszwietracht herrscht, stehn Brüder wider Brüder, Das Reich zerstört sich selbst und freißet seine Glieder. O ihr, die die Natur auf bess're Wege weist, Was heißt der Himmel dann, wenn er nicht lieben heißt?“ Gewidmet ist sie: „Dem weisen Eiferer für Aufklärung und Toleranz, Hrn. geh. Rath und Propst von Melchior in Passau.“ Der Name dieses weisen Eifers ist Wögerbauer.

Niederlande.

Haag, d. 17. April. Das Journal de la Haye vom 18. April sagt: Ein von Berlin, von wo er am 15. d. abgesandt worden, hier angekommener Courier ist der Ueberbringer beunruhigender Nachrichten über den Zustand Sr. Maj. des Grafen von Nassau, dessen Krankheit in den letzten Tagen einen sehr ernstlichen Charakter angenommen zu haben scheint. In Folge dieser Nachrichten reist Sr. königl. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande noch heute nach Berlin ab.

Frankreich.

Paris, d. 20. April. Der Gesetzworschlag zur Anlegung eines Eisenbahnnetzes ist so komplizirt und auf so viele Voraussetzungen gebaut, daß man vermuthen darf, er werde wohl ein Projekt bleiben. Der Staat muß 1276 Millionen verwenden und weitere 350 Millionen durch Aktiengesellschaften aufbringen lassen, um nach zehn Jahren das Bahnnetz vollendet zu sehen. Dabei ist unterstellt, die Kostenberechnung könne eingehalten werden, was zuverlässig nicht der Fall sein wird.

Spanien.

Madrid, d. 12. April. Wir hatten hier seit gestern einige ziemlich ernste Unruhen, herbeigeführt durch eine Verbindung der Maurergesellen. Eine Anzahl dieser Leute, beschäftigt bei dem Niederreißen des Klosters San Felipe, suchte die Mitgesellen zu verleiten, Lohnerhöhung zu fordern. Gestern schon konnte man eine Aufregung bemerken, heute früh aber kam es zu einem förmlichen Auslauf; Arbeiter, mit Stöcken versehen, zogen vor das Haus des Deputirten Cordero, der das größte Kloster in der Hauptstadt an sich gekauft hat. Man hörte schreien: Nieder mit Cordero! Es lebe die Freiheit! Bessern Lohn oder den Tod! Die Autoritäten traten zusammen, um zu berathen, was gegen diese Koalition zu thun sei. Der politische Chef, der Ministre-Gouverneur und die Alkalden begaben sich auf den Platz und suchten die Arbeiter zu bewegen, sich zu entfernen. Bald darauf durchzog ein Bataillon Nationalmiliz die Straßen und zerstreute die zusammengelaufene Menge. Die Arbeiter schickten eine Deputation an den Regenten, ihr Gesuch um Lohnerhöhung vorzutragen; sie wurde aber nicht zugelassen, der politische Chef erließ

eine zur Ruhe mahnende Proklamation. Die Zahl der koalirten Arbeiter wird auf 3000 angegeben. Heute Abend ist es sehr lebhaft an der Puerta del Sol. Dabei geht alles in Ordnung zu.

Der Infant Franz de Paula ist am 14. April mit seiner Familie zu Madrid angekommen.

Bermischtes.

— Berlin. Sogar die Akten der Gerichte sind nicht mehr vor Diebstahl sicher. Am 9. April, Nachmittags in der 6ten Stunde, sollten vom königl. Vormundschaftsgerichte Akten an die Decernenten verschickt werden. Der Diener trug erst 3 Pakete bis auf den untern Hauseflur und begab sich dann zur Registratur zurück, um die übrigen Aktenstücke zu holen. Als er wieder herunterkam, waren die 3 Pakete verschwunden. Es blieb kein Zweifel, daß sie gestohlen seien. Man muthmaßte auf einen jungen Mann, welcher um die nämliche Zeit in der Registratur des Gerichts sich eingefunden und, unter dem Vorgeben, daß er Oekonom auf einem auswärtigen Gute sei und noch an demselben Tage dahin zurück müsse, zu dieser ungewöhnlichen Geschäftsstunde Auskunft in einer Nachlasssache verlangt hatte. Am 11. April, um dieselbe Zeit, fand sich der junge Mann wieder ein, um ein Gesuch abzugeben. Man hielt ihn fest und erlangte auch bald ein Geständniß von ihm. Er ist ein liebedlicher, dem Trunke ergebener Mensch. Die 3 Pakete, zusammen über 30 einzelne Aktenstücke enthaltend, hat er in einigen Viktualienkellern als Makulatur unter dem Vorgeben verkauft, daß er Schreiber bei einem Justiz-Kommissarius sei. Das Geld hat er vertrunken. Die Akten sind, glücklicherweise, noch meist in unverletztem Zustande wieder herbeigeschafft; nur ein gerichtliches Dokument über 500 Thlr., welches sich in einem Aktenstücke befand, fehlt gänzlich.

— St. Goar, d. 13. April. Daß die Burg Schönberg zu Oberwesel an ein Mitglied unsers erlauchten königl. Hauses abgetreten und der Wiederaufbau derselben beschloffen sei, wie unverbürgte Tagesgespräche schon seit Jahren besagten, bestätigt sich jetzt als zuverlässig. Nebst der Ruine Schönberg sind nun mehre im Bereiche des bezüglichen Schloßberges befindliche Weingärten angekauft. Gleichfalls sollen noch angekauft werden ein Oekonomiegebäude und Garten, so wie einige Ackerfelder und Wiesen, sämmtlich in der Nähe der Burg gelegen. Wenn nicht in diesem, so doch im nächstkünftigen Jahre werden einige Burghältnisse wohnlich eingerichtet und Schönberg dürfte sich bald den Bergschloßern Stolzenfels und Rheinstein würdig anreihen.

— Breslau, d. 18. April. Auf dem von den Gebrüdern Oppenfeld in Berlin nach den Entwürfen des königl. Jarthken-Kommissionäraths Wedding errichteten, zu den gräflich Hugo Henckel'schen Besitzungen in Oberschlesien gehörenden Eisenhüttenwerk Laurahütte, eine Meile von Königshütte belegen, wurden in dieser Woche die ersten Eisenbahnschienen in Schlesien gewalzt. Dieselben sind vortrefflich gerathen, und hat sich herausgestellt, daß dieses Eine Werk im Stande ist, jährlich bis 130,000 Etr. Eisenbahnschienen zu fertigen, also den ungefähren Bedarf für 15 Meilen Eisenbahnen. Ein gleiches Quantum wird ohne Zweifel von dem in der Nähe der Laurahütte belegenden, jetzt der Vollendung entgegengehenden Werke Alcoens-lebenhütte geliefert werden können, sodaß nun endlich in den östlichen Provinzen des preussischen Staats auch hierin Unabhängigkeit vom Auslande erreicht wäre. Glück auf!

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 26. April

Versammlung der

Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Anfang 6 Uhr.

Bekanntmachungen.

Ich bin wieder mit Anstehung einiger großen Kapitalien von 8000 Thlr. bis 50,000 Thlr. bei ganz guter Sicherheit auf große Güter gegen $3\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen beauftragt.

Der Justiz-Commissarius
S. Bodecke.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des hier verstorbenen Christoph Wilhelm Beilicke hier, soll des Erblassers Wohnhaus und Zubehör an Scheune, Stallung und Hof in der Marstallgasse

an dem 8. Juni d. J.

nach Vorschrift der Substitutions-Ordnung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die nähere Beschreibung des Hauses, welches durch die Gewerke und Gerichts-Personen auf 930 Thlr. taxirt worden ist, befindet sich in den an Amtsstelle und im Rathskeller ausgehangenen Substitutions-Patenten.

Auffsetzt, den 12. April 1842.

Großherzogl. S. Justizamt das.

Der Buchdrucker Karl Niedel aus Halle ist seit Sonnabend Mittag nicht wieder nach Hause gekommen, und die Befürchtung, es möge ihm ein Unglück begegnet sein, gewinnt je länger je mehr an Wahrscheinlichkeit. Es wird Jeder dringend ersucht, wer zur Aufhellung dieses Dunkels Nachricht zu geben weiß, dieselbe der Ehefrau des ic. Niedel zukommen lassen zu wollen.

Signalement.

Statur: über Mittelgröße. Haare: schwarz. Backenbart: schwarz und stark. — Bekleidet war er: mit einer dunkelblauen Tuchmütze, braunem Tuchüberrock, braun und blau gespickelten neuen Sommerhosen, einer schwarzseidenen Weste und schwarzseidenen Halsbinde, desgleichen Vorhemdchen, blauwollenen Socken, einem neuen Leinwandshemde und guten Halbstiefeln. Er trug außerdem eine silberne Uhr an einem mit M. G. gezeichneten Haarbande und mit einem Petschaft, C. R. gravirt.

Für dies Frühjahr die letzten Holzsteiner
Aufkern empfing
S. Rawald.

**Sehr große Kappelsche Bäcklinge bei
G. Goldschmidt.**

Russischen und Hamburger Caviar, große Lübeburger Munzen à Stück 3 Sgr., Pommerische à $1\frac{1}{2}$ Sgr., Brathringe à Stück 1 Sgr. bei

G. Goldschmidt.

Große Messinaer Apfelsinen und Zitronen bei

G. Goldschmidt.

Sehr große fette Limburger Käse, sowie auch frisches Selterwasser empfiehlt

G. Goldschmidt.

Concert von H. W. Ernst.

Freitag den 29. April wird Herr Ernst auf seiner Durchreise nach Leipzig hier ein Concert geben. — Dieser ausgezeichnete Künstler, welcher in Berlin mit steigendem Enthusiasmus zwölf Concerte gegeben hat, wird zu den ersten Violin-Virtuosen unserer Zeit gerechnet; viele stellen ihn in technischer Hinsicht neben Ole Bull, im Ausdruck und gefühlvollen Vortrag über denselben. — Namentlich soll der von ihm componirte *Carnaval de Venise*, in welchem er das Leben und Treiben eines italienischen Carnivals auf der Violine schildert, von zauberhafter Wirkung sein. —

Max Erlanger,
Rusik-Director.

Bestellungen auf Villers zu 1 Thlr., sowie für die Herren Studirenden à 20 Sgr., sind gefälligst bei Zeiten bei Herrn Kising am Markte zu machen. —

Gewächshaus- und Blumen-Verkauf.

Ein vor 4 Jahren ganz neu erbautes Gewächshaus mit darin befindlicher Gärtnerwohnung und Bodenraum zur Aufbewahrung von Gartenfrüchten, nebst den ganzen warmen und kalten Topfgewächsen, stehen billig zu verkaufen auf dem Nittergute Obhausen Petri; auch sind dafelbst noch eine Anzahl gute Frühbeefenster abzulassen.

Ein, unweit der Leipzigerstraße belegenes, 9 Stuben, 16 Kammern, 6 Küchen, großen Bodenraum, nebst Hof, Stallung, Einfahrt und Brunnenwasser enthaltendes, in gutem baulichen Zustande befindliches Haus, ist veränderungswegen sofort zu verkaufen. Näheres hierüber beim Conzist Rennecke, Strahhof, Herrenstraße No. 2046.

Feine Pariser Filz- und seidene Hüte empfiehlt zum billigsten Preise

der Hutmacher E. Sommer,
in Ebnern.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Bäckermacher-Profession zu erlernen, so kann er unter annehmliehen Bedingungen in die Lehre treten beim Bäckermacher-Meister J. Schröder, gr. Ulrichstraße No. 72.

Offene Stelle als Rechnungsführer.

In einem der bedeutendsten Fabrikgeschäfte wird einer, der im Stande ist Caution zu stellen, als Rechnungsführer und Correspondent gesucht. Näheres durch Fr. Hagen in Magdeburg, Schmiedehofstraße No. 13.

1 Domainen-Actuar mit 120 Thlr. Gehalt, freier Station und circa 50 Thlr. Nebenrevenue findet eine sehr angenehme und dauernde Stelle durch das Bureau von O. Trendelenburg in Berlin, Brüderstr. Nr. 20.

Zwei starke, fette Schweine und eine fette Ferkel stehen zum Verkauf bei dem Gutsbesitzer

Jenssch
in Gütz bei Landsberg.

40 Centner Heu, sowie 30 Schock Stroh in allen Sorten, liegen zum Verkauf bereit bei Gebrüder Römer in Gleibitzsch bei Drezna.

40 Etr. gute gebackene Pflaumen sind zu haben bei Gottlieb Maax in Rumppin.

Bei J. Michaelis, große Klausstraße, sind zu haben: Sommer-Buckling, die Elle von 3 Sgr. bis 8 Sgr.; $\frac{6}{8}$ breite Erfurter-Ginghams, die Elle $3\frac{3}{4}$ Sgr.; Mouffelin de Lain-Chäle von 8 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.; feine schleifinger Leinwand in Nestern die Elle 3 Sgr.; sowie auch alle andere Schnittwaaren sind wie immer ganz billig bei mir zu haben.

Sommerdecke und Comtoir-Decke sind in großer Auswahl und ganz billig zu haben bei
J. Michaelis.

Die Auktion meiner Käfer und Schmetterlinge wird erst Sonnabend, den 30. d. M., punkt 2 Uhr anfangen.

Steuer, Vandaght.

Altmarkische Mühlen-Versicherungs-Gesellschaft in Tangermünde.

Diese Societät, welche bereits gegen 300 Mühlen in Versicherung hat, vergütet jeden durch Feuer, Blitz oder Orkan entstandenen Schaden; übernimmt die Versicherung bei Hochwindmühlen mit $\frac{9}{10}$ tel, bei holländischen, Schiff- und Wassermühlen mit $\frac{2}{3}$ tel der Werthore; das Eintrittsgeld beträgt 5 Thlr. und die halbjährigen Beiträge für jezt $7\frac{1}{2}$ Sgr. von 100 Thlr. Versicherungskapital.

NB. Für die Zukunft sind die Beiträge geringer.

Indem ich den bei dieser Societät bereits versicherten, so wie insbesondere den übrigen Herren Mühlenbesitzern hierdurch anzuzeigen mich beehre, daß mir die Direction

die Haupt-Agentur über die Provinz Sachsen

übertragen hat, empfehle ich diese Societät zur ferneren Annahme von Mühlen-Versicherungen jeder Art und bemerke, daß zur Bequemlichkeit der Herren Mühlenbesitzer folgende Agenten:

- 1) in Halle a. d. S. Herr Kaufmann F. A. La Baume für den Saal-, Mansfelder See- und Gebirgskreis,
- 2) in Merseburg " " Carl Terppe,
- 3) in Delitzsch " " G. H. Schulze,
- 4) in Bitterfeld " " J. A. Delkner,
- 5) in Wittenberg " " C. F. Bilsing,
- 6) in Dahme bei Schweinitz Herr Commissionair und Secretair Thiere,
- 7) in Geisehrlöblich bei Merseburg Herr Kreisfeur-Societäts-Director Dr. Wilde,

anamt und dieselben zur Annahme von Mühlen-Versicherungen ermächtigt sind, bei welchen auch die Eintrittsbedingungen zur Einsicht bereit liegen und jede gewünschte Auskunft zu erhalten ist.

Magdeburg, den 16. April 1842.

Dr. Wielert sen., General-Agent.

Hausverkauf.

Mein am Markte neu erbautes Wohnhaus, in welchem einige Jahre ein Schnittgeschäft betrieben worden ist, will ich veränderungshalber verkaufen. Es enthält 6 Stuben, 1 Laden nebst Ladenstube, 4 Kammern, 1 Gewölbe, geräumigen Boden, bedeutenden Kellergelass, sowie Hof und Stalung. — Auch zeige ich zugleich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum an, daß ich von jezt ab meine sämtlichen Schnittwaaren theils für den Einkaufspreis, theils noch unter demselben verkaufe.

Löbjeän, den 19. April 1842.

F. Riesch,
Schnitt Händler.

Die Ausführung des am hiesigen Kirchhof neu zu errichtenden, auf 200 Thlr. veranschlagten Mauerwerks soll

Montag als den 2. Mai a. c.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rittergute an den Mindestfordernden verdingen werden. — Bedingungen und Anschlag sind bei dem Kirchen-Rendanten Werner zu Dölsdorf und dem Unterzeichneten einzusehen.

Rittergut Queß, den 16. April 1842.

H. v. Grävenitz.

Fett-Vieh-Verkauf.

Auf den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, sollen 22 Stück Ochsen und Kühe, wovon die meisten sehr fett und von feltner Größe, an den Bestbietenden verkauft werden bei
Wolff in Naundorf.

Erprobtes Kräuteröl

zur
Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum der Haare,
von

Carl Meyer

in Freiburg, im Königreich Sachsen.

In Folge der Erlaubniß mehrerer hohen Landesdirectionen kann Unterzeichneter nicht umhin, auf dieses neue, aus den besten kräftigsten Kräuterstoffen zusammengesetzte Mittel aufmerksam zu machen, durch welches bei richtiger Anwendung die Haarwurzeln neue Stärkung bekommen, und das Wachsthum der Haare sicher befördert wird.

Die täglich eingehenden Berichte und Zeugnisse sehr angesehener Personen, und Empfehlungen der Herren W. A. Campadius, k. sächs. Berg-Commissionsrath und Professor der Chemie in Freiberg; Berg- und Hütten-Physikus Dr. Hiltkebasellst; k. Regierungs- und Medicinal-Rath Dr. Fischer in Erfurt; Dr. Kastner, ord. Professor der Physik und Chemie, k. bair. geh. Hofrath in Erlangen; Dr. Solbrig, k. Kreis- und Stadtgerichtsarzt in Nürnberg u. s. w. beweisen die Wirkungskraft auf das Unzweideutigste, und erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich wegen Verfälschungen meines Kräuteröls veranlaßt worden bin, neue Etiquets in Congreve-Druck anfertigen zu lassen; es ist demnach bloß Dasjenige als ächt zu betrachten, welches mit erwähnten Etiquets versehen, sowie jedes Fläschchen mit den Buchstaben C. M. versiegelt, und auf den Gläsern sich die Schrift: „Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg“ befindet.

Von diesem Kräuteröl besitzt die alleinige Niederlage Herrn F. A. Spiess Schirmfabrik in Halle, Mannische Straße, in welcher es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung von 20 Sgr. zu bekommen ist.

Carl Meyer.

Beilage

Dienstag, den 26. April 1842.

Großbritannien und Irland.

London, d. 16. April. Ostern ist von Gravesend das 29te Regiment nach Indien abgefegelt. Das 10te Regiment, dem sich über 250 Freiwillige anderer Regimenter angeschlossen haben, wird in wenigen Tagen nachfolgen. Dem Depot des 25ten Regiments ist der Befehl zugegangen, sich zur Abfahrt nach Gosport bereit zu halten, wo es ebenfalls nach Indien eingeschifft werden soll. Ueber 200 Freiwillige sind auch in dieses Regiment eingetreten. Aus Woolwich schreibt man, daß eine königliche Fregatte, angeblich die Penelope von 42 Kanonen, mit gewaltigen Dampfmaschinen versehen werden soll, um ihr, falls sie in dringenden Fällen zum Truppentransport nach entfernten Welttheilen gebraucht würde, eine rasche Fahrt möglich zu machen. Das Linienschiff Azincourt von 72 Kanonen liegt völlig ausgerüstet zu Plymouth und wird nächster Tage nach China absegeln.

Obgleich die Annahme der Einkommensteuer im Unterhause jetzt völlig entschieden ist, da das Haus die Erlaubniß zur Einbringung einer auf die Peel'schen Beschlüsse gestützten Bill ertheilt hat, deren Genehmigung alsdann bloß noch Sache der Form und nicht zu bezweifeln ist, so setzen doch nicht nur die Whigblätter ihren Widerstand gegen die Maafregel fort, sondern selbst die Times, das Hauptorgan des englischen Handelsstandes, gesteht jetzt ein, daß alle Gründe Peel's sie nicht von der Nothwendigkeit der Maafregel hätten überzeugen können. Weil sie Vertrauen in Peel setze, so habe sie sich bei seiner Einkommensteuer vorläufig beruhigt und derselben keinen Widerstand entgegenstellen wollen. Ob das Land sich jedoch lange damit zufrieden geben werde, sei eine andere Frage. Die Annahme der Steuer sei, gleich der Besetzung von Afghanistan, der Anfang und nicht das Ende der Unruhen, und es werde sie daher keinesweges überraschen, wenn noch vor Ablauf des kurzen Zeitraums von drei Jahren ein Sturm von Vorstellungen gegen die Einkommensteuer losbrechen sollte, dem Sir R. Peel, selbst mit seiner Parlamentsakte in der Tasche, Widerstand zu leisten sehr schwierig finden dürfte.

Die Times erklärt, daß Nachfragen, welche sie im ostindischen Hause in Betreff des angeblichen Falles von Siäni gethan, diese Nachricht als unbegründet erwiesen hätten.

London, d. 18. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses hat sich Lord John Russell der ersten Lesung der Einkommensteuer-Bill abermals in ausführlicher Rede widersetzt. Der Gegenstand ist so durchaus erschöpft, das Resultat der erneuten Debatte mit so großer Zuversicht vorauszusagen, daß man kaum mehr Theil nimmt an der Verhandlung.

Bis jetzt sind 34 Transportschiffe mit 6480 Mann Truppen nach Bombay, Madras und Kalkutta expedirt worden.

Türkei.

Konstantinopel, d. 30. März. Der jetzt regierende Sultan hat bei mehreren Gelegenheiten dem Preuß. Hauptmann Kurzkowsky, so wie den Herren Wendt, Lübling, Wiesenthal und Greeft persönlich seine vollkommene Zufriedenheit über deren Leitung des Artilleriewesens zu erkennen gegeben

und es hoch gerühmt, wie diese Herren mit ächt Preussischem Wissen und Dienstesifer die ihnen momentan übertragene Pflicht für die Prosperität der Türkei ausübten, und zugleich den Wunsch zu erkennen gegeben, sie länger für seine Dienste zu erhalten. — Um das ganze Medizinalwesen auf Deutschem Fuß einzurichten, hat man beschloffen, 4 Bataillonsärzte als Dirigenten von 4 Hauptspitälern Konstantinopels von der österreichischen Regierung zu erbitten, die auch bereits von dorthier auf 2 Jahre bewilligt worden sind. Außerdem ist, da der Sultan erfahren, daß viele Erkrankungen bei der Garnison vorgekommen, auf seinen Befehl angeordnet, daß eine Sanitäts-Kommission ausschließlich von deutschen Aerzten gebildet werde, um über die Sanitätspflege der Armee zu wachen. Zu gleicher Zeit ist Dr. Herrmann zum General-Inspektor sämtlicher Militärhospitäler, deren es in Konstantinopel 10 giebt, durch Seiner Majestätlichen Ferman ernannt.

Vermischtes.

— Posen. Unter den im verfloffenen Monate vorgekommenen Verbrechen ist folgendes als ungewöhnlich hervorzuheben: Joseph Eifemund, ein mehrfach bestraffter, äußerst verwegener Verbrecher, welcher nach Abdüfung einer zweijährigen Zuchthausstrafe vor mehreren Wochen nach Posen zurückgekehrt war, hatte sich der Observation zu entziehen gewußt, obdachlos mit schlechtem Gesindel sich herumgetrieben und ohne Zweifel an einigen mit besonderer Verwegenheit ausgeführten Diebstählen Theil genommen. Er wurde aufgesucht und am 8. Abends von dem Sergeanten Jablonowski um halb 11 Uhr an der Schroda-Brücke betroffen, als er im Begriff war, gemeinschaftlich mit einem Frauenzimmer einen mit verschiedenen Gegenständen bepacten Korb fortzutragen. Da Eifemund dem Sergeanten Jablonowski nicht Rede stehen, noch weniger ihm folgen wollte, sondern schimpfte und drohte, so faßte ihn dieser beim Arm, um ihn zu nöthigen, ihm aufs Polizey-Amt zu folgen. In diesem Augenblick erhielt er durch den Kerrigenden mit einem Messer einen Stich und Schnitt in die Backe, der bis in die Mundhöhle drang und bis an die Nasenflügel einige Zoll lang sich fortsetzte. Jablonowski packte von Neuem zu, da er dem Verbrecher zu nahe stand, um den Säbel ziehen zu können, und ließ nicht los, obgleich ihm durch einen neuen Stich die Lippen durchschnitten und ihm demnächst ein Stich in den Kopf versetzt wurde. Als er sich nun über den Eifemund warf, und die Hand mit dem Messer greifen wollte, schnitt ihm dieser den Daumen bis auf den Knochen durch, und versetzte dem Polizey-Sergeanten, der ihn jetzt mit beiden Armen umfaßte und die Oberarme zusammendrückte, mehrere Stiche in die Seite, durch welche die ganze Uniform versetzt wurde, und von denen einer auch in das Fleisch drang und einen Blutverlust herbeiführte, in Folge dessen der Polizey-Sergeant Jablonowski ohnmächtig hinstürzte. Zwei Israeliten, welche des Weges kamen und über den Eifemund herfielen, erhielten auch Stiche und Schnitte ins Gesicht, und gleichergestalt erging es dem Nachwächter, der zu Hülfe eilte und ihn ergreifen wollte. Auf das Geschrei der Betheiligten liefen jetzt mehrere Menschen herbei, worauf der Eifemund die Flucht ergriff, bei dem Es-

bina-Ufer hinabsprang und auf dem sehr morschen Eise fortlaufend unfern der kleinen Schleusenbrücke niederbrach. Fast drei Stunden hielt er sich in dieser Lage, in der Hoffnung, daß seine Verfolger ihn nicht bemerken und sich vom Ufer entfernen würden. Dem war aber nicht so; man schaffte Laternen, ließ sich an Seilen hinab und gewährte den im Eise steckenden Verbrecher, der demnächst, vor Kälte erstarrt, seinen Platz verließ, sich ergab und ins Gefängniß abführen ließ, wo er wiederholte Versuche zum Ausbrechen gemacht und mehrere Proben seiner Muskelkraft an den Tag gelegt hat.

— Die an der Ecke der Rue du Bac zu Paris befindliche Leinwaarenhandlung, au petit St. Thomas genannt, steht dormalen im Rufe, die größte und am glänzendsten eingerichtete Leinwaarenhandlung zu sein, die es in Paris wie sonst wo giebt. Zwei weitläufige und prunkvoll arrangirte Glasgalerien, worin die Waaren etalirt und der Verkauf Statt findet, werden durch einen reizenden schmalen Garten geschieden, welcher aufs Zierlichste eingerichtet und reich an herrlichen Blumenbeeten und Parterren ist. In diesem Garten können diejenigen, welche bloß der Augenscheinnahme — des sogenannten fashionablen Ladenbesuchs — halber oder um wirklich Einkäufe zu machen gekommen, oder dergleichen bereits gemacht haben, nach Gutedünken sich ergehen. Schmucke junge Ladendiener, wovon der eine diese, der andere jene außer-französische Sprache redet, sind zur Verständigung und Bedienung im Ueberfluß vorhanden. Die Preise sind festgesetzt.

— Das vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland hat 3160 Fabriken, wovon 2642 allein auf England kommen. In diesen Fabriken werden 410,371 Arbeiter beschäftigt, darunter 250,000 weiblichen Geschlechts und 170,000 Kinder. Die Zahl der Fabrikherren zu der Zahl der Landeigenthümer verhält sich wie 1 zu 60, die der Fabrikarbeiter aber zu den Landarbeitern, die Kinder abgerechnet, wie 1 zu 50. Im Ganzen sind 30 Millionen Menschen mit ihrer Existenz auf das Fabrikinteresse angewiesen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. April 1842.	w	Fr. Cour.		w	Fr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 ³ / ₄	104 ¹ / ₄	Actien.			
Pr.-Engl. Obl. 20	4	103 ¹ / ₄	102 ³ / ₄	Berl. Prov. Eisenb.	5	127 ¹ / ₂	126 ¹ / ₂
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	—	84 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	—	113
Berl. Stadt-Obl.	4	104 ¹ / ₄	103 ³ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	Berl. Anh. Eisenb.	—	108	107
Danz. do. in Zh.	—	48	47	do. do. Prior. Act.	4	—	102 ¹ / ₂
Rezp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Duß. Elb. Eisenb.	5	85 ¹ / ₂	—
Großb. Pos. do.	4	—	105 ⁷ / ₈	do. do. Prior. Act.	5	—	100 ¹ / ₂
Prp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂	Rhein. Eisenb.	5	98	97
Comm. do.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₁₂	102 ⁷ / ₁₂	Gold al maroc	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	Friedrichsd'or	—	13 ¹ / ₂	13
Schleßische do.	3 ¹ / ₂	—	102 ⁵ / ₈	Anderer Goldmün-	—	—	—
				zen à 5 Zh.	—	10	9 ¹ / ₂
				Discounts	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Magdeburg, den 23. April. (Nach W. Spein.)

Weizen	36 — 60 tnl.	Gerste	20 — 22 ¹ / ₂ tnl.
Roggen	33 — 36 ¹ / ₂ "	Hafer	14 ¹ / ₂ — 16 "

Quedlinburg, d. 20. April. (Nach W. Spein.)

Weizen	40 — 60 tnl.	Gerste	20 — 24 tnl.
Roggen	39 — 36 "	Hafer	13 ¹ / ₂ — 15 "
Raffinirtes Rübböl,	der Centner 13 tnl.		
Rübböl, der Centner	12 — 12 ¹ / ₂ tnl.		
Leinöl, " " "	12 ¹ / ₂ — 13 tnl.		

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. April: Rt. 0 und 3 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. April.

Im Kronprinzen: Sr. Erl. der Hr. Graf v. Schönborn a. Meiningen. Sr. Excell. der General-Lieut. v. Thile u. Hr. Major u. Adjutant v. Hohlfeld a. Coblenz. Sr. Excell. der Hr. Gen.-Lieut. v. Federmann u. Hr. Major u. Adjut. v. Reuß a. Erfurt. Hr. General u. Kommandant v. Basse a. Wittenberg. Hr. Ober-Baur th Lange a. Kassel. Hr. Kanzler v. Pfau a. Bernburg. Hr. Oberst v. Groszowsky a. Petersburg. Hr. Kaufm. Fernau a. Braunschweig. Hr. Kaufm. Prevert a. Köln. Hr. Kaufm. Herrmann a. Worms. Hr. Kaufm. Thieme a. Dresden. Hr. Fabrikbes. Ellinger a. Suhl. Hr. Buchhdt. Stengel a. Frankfurt.

Stadt Burch: Graf v. Teldy a. Ungarn. Hr. Partikular Mentovich a. Siebenbürgen. Hr. Dekon.-Comm. Köhler a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schramm a. Leipzig. Hr. Kaufm. Desonay a. Cuxen. Hr. Kaufm. Fischer a. Berlin. Hr. Kaufm. Voigt a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Hartwig a. Reutlingen. Hr. Kaufm. Schall a. Grabow. Hr. Kaufm. Beierlein a. Weisenheim. Hr. Amtmann Pfannenschmidt a. Friedrichsthal.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Körner a. Potsdam. Hr. Kaufm. Bortmann a. Magdeburg. Hr. Gutbes. Schreiber a. Sandersleben. Hr. Fabr. Görsch a. Berlin. Hr. Partik. Franke a. Dessau. Hr. Mühlbes. Heidenreich a. Luerfurt. Hr. Baumstr. Flumming a. Könnern.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. v. Grootel a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Hankel a. Schwyz. Hr. Kaufm. Binder a. Berlin.

Stadt Homburg: Hr. Hüttenmstr. Ulich a. Sangerhausen. Hr. Refer. Ritsche a. Berlin. Hr. Kaufm. Pisse a. Prag. Hr. Bergcleve Schulz a. Berlin.

Goldnen Kugel: Hr. Brennerbes. Müller a. Nordhausen. Hr. Partik. Binkler a. Altenburg. Hr. Dr. med. Stecher a. Berlin. Hr. Commis Reitenberg a. Elberfeld.